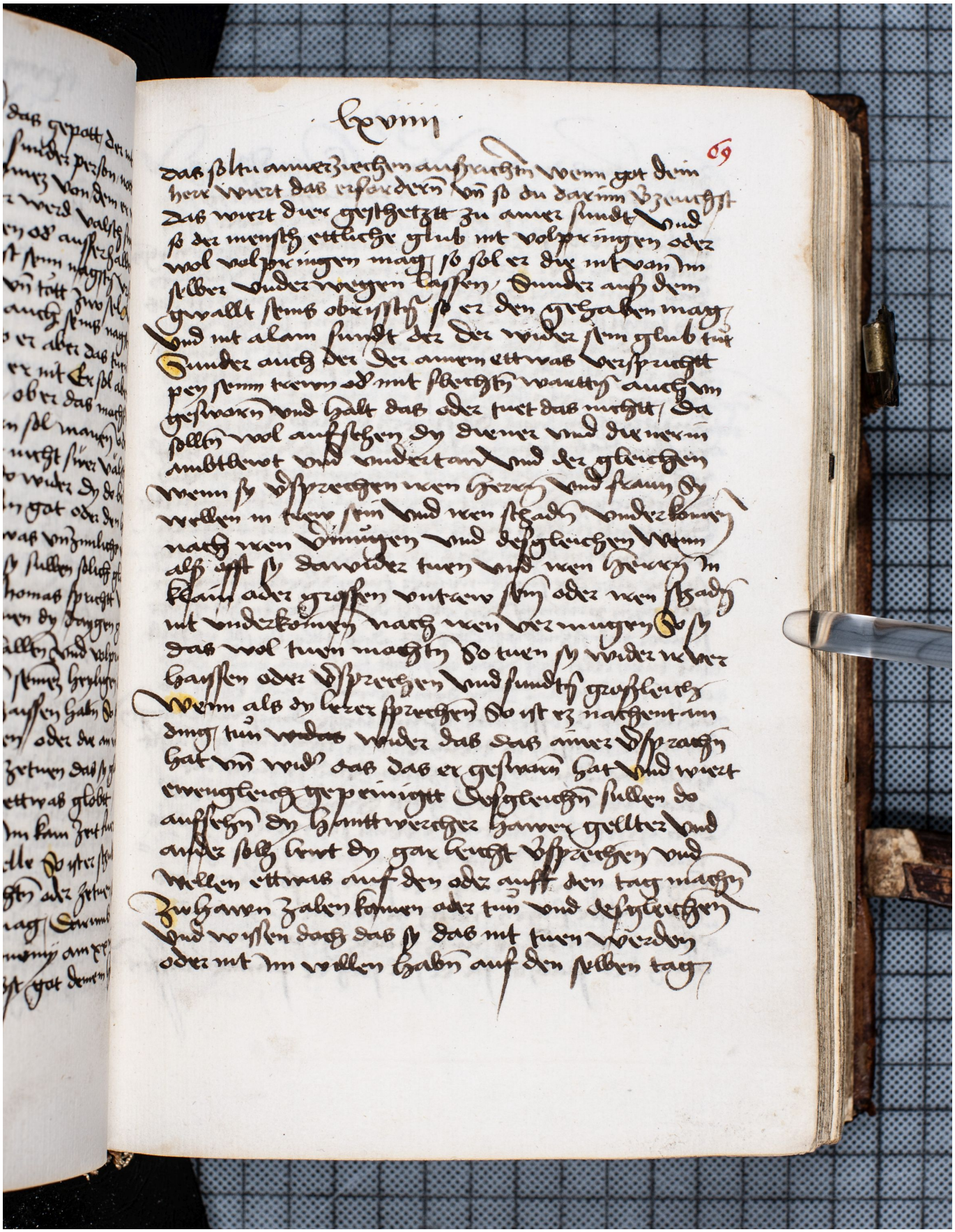
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Wenn

69

das sölt ainer zechen aufhaben wenn gut dein
herr wirt das erfordern von so du darum bzaurgst
das wirt dir geschetzt zu ainer sunde. Und
so der mensch ettlichr glub mit volpringen oder
wol volpringen mag so sol er dir mit van im
selber vnder weigen lassen, Sunder auch dem
gewalt seins obrisch so er den gehaben mag
Und mit alam sundt der der wider sein glub tut
Sunder auch der der ainen ettwas verspricht
pey seinn treuen ad mit sicherhaitt wartet auch im
gestraen und halt das oder tuet das nicht, Da
sollen wol aufsehen dy diener und die meren
mitbruder und vnderstand und der gleichen
wenn sy oberzeichen nach herren und frauen dy
wellen in treuw sein und nach schadn vnderkomen
nach nach dinnigen und dergleichen wenn
als ist sy darwider tuen und nach herren in
kain oder grossen vntaw sein oder nach schadn
mit vnderkomen nach nach verrmugen so sy
das wol tuen maghn so tuen sy wider recht
haussen oder oberzeichen und sundtn grosslich
wenn als dy letzer oberzeichen so ist es nachent am
dmg tun vnder wider das das ainer oberzaugn
hat vn wid das das er gestraen hat und wirt
ewenglich geperinigt dergleichn sullen do
aufsehen dy hantwerecher hawer gesellen und
ander solch leut dy gar kraft oberzeichen und
wellen ettwas auf den oder auff den tag machn
zuhawen zaln kumen oder tun und dergleichen
und wessen doch das sy das mit tuen werden
oder mit im wellen haben auf den selben tag